# Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

## Cur- und Fremdenliste.

17. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste. . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Biatt . . 5 Pf.
Doppel-Biatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Ramm 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhans, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

M. 105.

Vesuv.

Bahnhof, ere oder

fenthalt.

F. P. O.

öcken."

lle im Hanse

dienung.

ser Hof

und Curien Quelle, ige Preise ision das

iffer.

Theaters.

ge Preise.

rant

nn

inete

Itene

irant

m Koch-

berger.

of\*\*

nsion.

rel,

Montag den 16. April

1883.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Rundschau:

Mussum.

Kunst-

Ausstellung.

Kunatvorein. Synagoge.

Kath. Kirchs. Evang. Kirchs.

Bergkirche

Engl. Kircha.

Palais Pauline

Hygien-Gruppe Schiller-, Waterloo- & Krieger-Benkmal, &c. &c. Griechische

Capella.

Fernsicht. Platts. Wartthurm.

## 167. ABONNEMENTS-CONCERT

des

## Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

いるはない

#### Nachmittags 4 Uhr.

1.	Ouverture zu "Der Feensee"						Auber.
	Alla turca						
	Die Tanzerin, Polka						
	Finale aus "Loreley"						
	Hail Columbia! Ouverture amerikanische Volkslieder						Hohnstock.
6.	Polemische Takte, Walzer		00	200			Kéler-Béla
7.	Fantasie aus "Der fliegende	H	olla	ind	er*		Wagner.
8.	Mit Bomben und Granaten,	M	ars	ch			Bilse,

## Kgt. Schloss. Curhans & Culoensadon. Cur-Anlages. Kechbrunnen. Heidenmauer.

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

----

### Abends S Uhr.

1.	Geburtstags-Marsch		Taubert.
2.	Ouverture zu "Die Hochzeit des Figaro"		Mozart.
3.	Zwei ungarische Tanze (No. 11 u. 12).	6	Brahms.
	Schwur und Schwerterweihe aus "Die		
	Hugenotten*		Meyerbeer.
5.	Aquarellen, Walzer		Jos. Strauss.
6.	Ouverture zu "Tell"		Rossini.
7.	Serenade		Haydn.
8.	Erinnerung an C. M. von Weber, Fantas	sie	Lysberg.

## Feuilleton.

### Auf der Bärenjagd.

In der "Revaler Zeitung" wird nach den Mittheilungen eines alten Gutsinspectors folgende Episode aus dem Leben des Fürsten Bismarck er-"Ich war," so berichtet der Inspector, "Verwalter des schönen Waldgutes Gadebusch in Ingermannland, das der freiherrlich Uexküll'schen Familie in Esthland gehörte und durch seinen Reichthum an jagdbaren Thieren jeder Art ein wahres Eldorado für Jäger und Jagdliebhaber war. Vor Allem waren es die zahlreichen Bären in den ausgedehnten Wäldern des Gutes, welche die Kampflust der Jäger reizten und mir hänfige Besuche aus Petersburg verschafften. Zu jener Zeit weilte am kaiserlichen Hofe als Gesandter Preussens Herr von Bismarck-Schönhausen, der jetzige berühmte Kanzler des deutschen Reiches. Auch ihn zog die Jagd auf den gemüthlichen Petz machtig an, und ich erhielt den Auftrag von Baron Uexküll-Neuenhof, den Gesandten in Gadebusch, so oft er dort jagen wollte, so gut aufzunehmen und zu bewirthen, wie es die Verhältnisse auf einem nicht von der Herrschaft bewohnten Gute nur irgend gestatteten. Eines Tages theilte mir ein Waldwächter mit, dass er einen mächtigen Bären eingekreist habe, welches Ereigniss ich Herrn v. Bismarck umgehend brieflich mittheilte und sofort von ihm die Zusage seines baldigen Eintreffens zur Jagd auf den braunen Herrn des Waldes erhielt. Es war am Morgen des Himmelfahrtstages; ich lag noch im Bette, als plötzlich Herr v. Bismarck vor mir stand und mich aufforderte, mit ihm dem Bären auf den Leib zu rücken. An dem Tage passte mir die Geschichte gar nicht in meinen Kram, da ich mich in der nachsten lutherischen Kirche gemeldet hatte, um am selbigen lage nach der deutschen Predigt der Communion anzuwohnen. Offen sprach ich mich hierüber gegen

Herrn v. Bismarck aus, der mir aber entgegnete: "Ach was, seien Sie nicht so scrupulös, lieber D., ich werde es verantworten! Es ist auch ein gottgefälliges Werk, wenn man die Wälder von solchen Beestern säubert.\* Was blieb mir Anderes übrig, als mich dem Herrn zur Verfügung zu stellen. Rasch traf ich die Vorkehrungen zur Jagd, auf der uns noch der ältere Buchhalter des Gutes und einige Waldhüter, die den Stand des Bären kannten, begleiten sollten. Allein Herr v. Bismarck liebte es nicht, auf seinen Jagden viele Menschen um sich zu haben, daher schickte ich die Waldhüter zurück, nachdem sie mir das Lager des Bären genau beschrieben hatten. Nach einem frugalen Frühstück brachen wir auf, begleitet von dem Buchhalter mit einem kleinen ruppigen Hunde und zwei Hasenhunden, die aber, als wir die Spur des Bären gefunden hatten, feigerweise, mit gesträubten Haaren, nicht von unserer Seite weichen wollten. Herr v. Bismarck drang mit raschen Schritten, so dass wir ihm kaum zu folgen vermochten, in das Dickicht ein und nicht lange, so tauchte Meister Braun zwischen den Gebüschen auf und erhielt einen Schuss aus der Flinte des Herrn v. Bismarck, der ihn veranlasste, sich in das Dunkel des Waldes zurückzuzie eifer in uns zu heller Lohe entflammt; wir folgten der Schweissspur des Thieres, so schnell es das dichte Unterholz uns gestattete. Plotzlich hörte die Blutspur auf. "Er hat sich die Wunde selbst mit Moos verstopft, wie es die Bären zu thun pflegen", erklärte der Buchhalter, ein alter erfahrener Bärentödter. Da ertönte jedoch das Gekläff des kleinen Hundes in einiger Entfernung und wir eilten der Gegend zu, aus welcher das Gebell kam. Herr v. Bismarck war mir bald aus den Augen gekommen, wie sehr ich mich auch beeilte, an seiner Seite zu bleiben. Nach wenigen Minuten hörte ich einen Schuss aus Bismarck's Flinte - es war sicher, er war auf den Bären gestossen. Ich rannte, was ich konnte, und kom in dem Augenblick bei Bismarck an, als der Bär sich aufgerichtet hatte und mit einer Tatze wüthend nach seiner Schulter fasste, durch welche die Kugel gedrungen war. Dann Wiesbaden, 14. April 1883.

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Assters Mühlich, Hr. Kfm., Schneeberg. Bär, Hr. Opernsänger m. Fr., Darmstadt, Gnilleaume, Hr. Kfm., Cöln. Backes, Hr. Kfm., Hanau. Kirsch, Frau Amtsgerichtsrath, St. Goarshausen. Wolpers, Hr. Kfm., Hamburg. Wecker, Hr. Kfm., Frankfurt. Lotichius, Hr. Commerzienrath, St. Goarshausen. Sternenberg, Hr. Kfm., Schweim. Gerrling, Hr. Kfm., Frankfurt. Junkers, Hr. Kfm. m. Fr., Crefeld. Junkers, Hr. Kfm., Wien. Bauer, Hr. Kfm., Munchen. Strumpel, Hr. Kfm., Berlin.

Biren: von Scherzer, Hr. m. Fr., München. Baumgart, Hr. Kim., Hannover, Motel Block: v. Goens, Frl., Zwolle. Müller, Hr. Director m. Fr., Oberlahnstein.

Cölmischer Mof: von Massenbach, Fr. Baron, Brandenburg. von Schmiedeberg, Hr. Officier, Breslau,

Hotel Dasch : Wünsch, Hr. Musiker, Stnttgart. Unger, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Engel: Blittner, Hr. Fabrikbes, Greiz. Koenemann, Hr. Rent., Bonn.

Stenehbach, Frl., Bad Ems. Examoras: Kurtenacker, Frl., Niederzeuzheim. Heitemann, Hr. Kim., Braunschweig. May, Hr. Kim., Frankfurt. Kahn, Hr. Kim., Frankfurt. Santher, Hr. Kim., Nordhausen.

Eisenbahn-Hotel: v. Elsa, Fr. Rent., Dresden. v. Elsa, Frl. Rent., Dresden. Furse, Hr. m. 2 Tocht., Hamburg.

Greener Wester: Wilhermadörfer, Hr. Kim., Bremen-

Vier Juhreszeitem: v. d. Capellen, Excellenz, Hr. Frhr. Oberstallmstr. m. Fr. u. Bed., Darmstadt.

Goldene Mette: Braun, Hr., Baden.

Nusseuer Hof: de Bruyn de Monbrison, Fr. m. Bed., Amsterdam, hagen, Hr., Utrecht. Boden, Frl., Bremen. Kapp, Frl., Bremen.

Motel des Nord: Henke, Hr. Professor, Tubingen.

Nonesecritof: Meyer, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Deisz, Hr. Kfm., I Lindenberg, Hr. Kfm., Carlsruhe. Schuster, Hr. Fabrikbes., Leusiedel. Hr. Kfm., Crefeld. Deisz, Hr. Kfm., Pforzheim.

Rhein-Stotet: Fraenkel, Hr. Kfm., Würzburg. von Oer-Egelberg. Hr. Frhr. Kammerherr, Berlin. Whiting, Hr. m. Fr., Ipswich. Pauly, Hr. Kfm., Wilhelms-

Rose: Ponsomby, 2 Hrn., England.

Weisser Schwere: Elbe, Hr. Juwelier, Hamburg.

Sosssessberg: Rademacher, Hr. m. Fam., Berlin.

Hotel Spehmer: Jaffe, Hr. Commerzienrath m. Fam. u. Bed., Posen. Fr. Rent. Hamburg.

Terrespons - 370 test: Fleischinger, Hr. Rent., Wien. Hofschläger, Hr Rent., Berlin.

Hotel Victoria: de Vries, Frl Rent., Amsterdam. von der Heyde, Frl. Rent.,

Wotes Weisser Schulze, Hr., Limburg. Gleininger, Hr., Gladenbach. Willems, Hr., Runkel. Müller, Hr., Bonn.

In Privathiconers: Bartels, Hr. Reut. m. Tochter u. Bed., Eisenach, Wilhelm-strasse 42a. Roth-Seidel, Fr., Berlin, Pension Mon-Repos. Kramsta, Fr., Berlin, Pension Mon-Repos.

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden. Philipp Ibill.

Restauration ersten Ranges Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche Vorzügliche Weine

desgleichen Café, Thee und Chocolade Diners du jour à Mk. 4. 50.

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4, 50 an aufwärts.

Ausserdem Biersalon mit hellem Erlanger Exportbier von Franz Erich in Erlangen und Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

## Hôtel du Parc.

Table d'hôte 1 Uhr.

## 1881 importirte Havana-Cigarren

in grösster Auswahl und vorzüglichster Qualifät

4123

empfiehlt preiswurdig August Engel, Hoflieferant, Taunusstrasse 4.

## Grosse Answahl Flügel, Pianinos etc. Werkauf und Miethe zu den verschiedensten Preisen empfiehlt

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik

25 Tannusstrasse 25 (in der Nähe der Trinkhalle).

## Bazar für Herren-Artikel.

Grosses Lager sämmtlicher

Herren-Artikel

Hüte, Schirme, Wäsche, Handschuhe, Cravatten &c. &c. Specialität: Englische Artikel für Herren.

Wiesbaden Langgasse 31.

Rosenthal & David gegenüber dem Hôtel zum Adler.

## Specialität.

Ein Album mit Miniatures auf Porzellan und Elfenbein habe ich im Conversationszimmer des Curhauses aufgelegt und mache das Publikum freundlichst darauf aufmerk-sam. In distinguirten Kreisen finden sie grosse Aufnahme, und habe ich über die sprechende Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung Aperkennungsschreiben von Sr. Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Die Aufnahme ist wie zu einer gewöhnlichen Photographie; auch mache ich sie nach jeder anderen Photographie nach Angabe der Farben.

Ottilie Wigassel . Malerin und Inhaberin eines Photogr, Ateliers, 3916

Mühlgasse 1 (Ecke d. grouen Burgate.) möblirter Salon nebst Cabinet sofort zu vermiethen. Zu erfr. i. Laden.

### Rheinstr. 21, Bel-Etage, elegant möblirte Zimmer zu verm.

Schön möbl. Zimmer zu mässigem Preise. Näh. Expedition d. Blattes. 4190

Ein oder 2 Knaben od Mådehen, welche eine Schule in Wiesbaden besuchen sollen, können in gebild. Fam. beste Pension u. Beaufsichtigung finden. Deutsche n. engl. Conv., — gr. Garten, freistehende eigene Villa in gesundester Lage. — Beste Referenzen. — Näh. sub C. O. 57 in der Exped. d. Bl., wo auch die directe Adresse magfahren ist. zu erfahren ist.

Nicolasstrasse 27, Bel-Etage, elegant möblirte Zimmer mit Pension. 4170

American Dentist. Wilhelmstrasse 18. 4177

#### Tageskalender.

Montag, den 16. April 1883. Curhaus.

4 und 8 Uhr: Concert.

Synagoge, Michelsberg. Der Wochengottesdienst findet täglich statt Morgens 69/4 Uhr und Abends 6 Uhr.

B

eir sie ge Al

de zv

## Allerlei.

Herr von . . . . , der einen ungerathenen Sohn hat, klagt sein Leiden einem guten Freunde. "Wenn das so ist", erwidert dieser, so musst Du einmal ernsthaft mit dem jungen Sausewind sprechen!" — "Ach", replicirt der unglückliche Papa, "was würde das helfen! Glaubst Du, der Taugenichts gibt etwas auf die Reden eines vernünftigen Menschen?" — Weisst Du was, sprich Du mit ihm!"

Ein Riesenbrand. Eine für Berlin neu projectirte Gelegenheits-Zeitung versendet einen Prospect, der also beginnt: "Der vorjährige Brand der Hygione-Ausstellung ist mit unglaublicher Schnelle durch alle Länder der Erde gedrungen und hat dadurch für dieses grossartige Unternehnen mehr Reclame gemacht, als es die besten Zeitungsnotizen hätten zu Stande bringen können." Da der Brand den übrigen Ländern glücklicherweise nichts geschadet hat, wird er auch wohl dem unter so günstigen Auspicien ins Leben tretenden neuen journalistischen Unternehmen nicht allzuviel Nachtheil bringen.

Unfreiwillige Komik. Eine Notiz in Nr. 58 der "Essener Volkszeitung" laute": Halle, 7. März. Der 18jährige Schüler B., welcher ein hiesiges Institut für Einjährig-Freiwillige besuchte, hat zunächst sich erschossen, darauf seiner "Geliebten" einen gefährlichen Schuss beigebracht.

Zu rücksichtsvoll. Herr Meier (die Zeitung lesend): "Du, Frau, denk' Dir nur, der Assessor Müller ist ja gestorben! Da muss ich doch bei seinem Begräbniss mit gehen, er war ja auch bei dem meinigen." — Frau Meier: "Was redest Du denn da für tolles Zeug?" — Herr Meier: "Nun, ja weisst Du, voriges Jahr starb einmal ein Herr Meier, da meinte Müller, ich sei's gewesen und ging mit zu meiner Beerdigung und da muss ich mich doch jetzt revanchiren.

Offenherzig. Fräulein: "Aber sage mir nur, chère Amélie, warum hast Du Deinen Mann nicht schon vor zehn Jahren geheirsthet? — Frau: "Damals, meine Liebe, war er mir zu alt."

schlug er mit der einen Tatze nach dem kleinen Hunde, der ihm nicht von den Fersen wich, stürzte aber mit grosser Schnelligkeit auf Herrn v. Bismarck los, der sich, da seine Büchse entladen war, in einer kritischen Lage befand. Ich hatte noch eben Zeit, dem Gesandten mein Gewehr zu überreichen. Mit der grössten Kaltblütigkeit ergriff Herr v. Bismarck dasselbe, zielte und zerschmetterte dem Bären den Schädel, so dass er sofort zusammenbrach. Ich athmete auf, denn der Schuss war auf köchstens 7 Schritte abgegeben, und wäre er nicht tödtlich gewesen, so lätte ein Unglück passiren können. Jetzt wandte sich Herr v.-Bismarck zu mir und fragte lächelnd: Warum schossen Sie nicht selbst?" , Ich wollte Ihnen das Vergnügen, den Bären zu fällen, überlassen!\* erwiderte ich. "Sie sind ein ganzer Mann, sprach Bismarck, indem er mir auf die Schulter klopfte, unter solchen Verhältnissen hätte sonst doch Jeder selbst geschossen, oder hätte schleunigst das Weite gesucht!\* Dem Buchhalter, dessen Hund den Bären gestellt hatte, überreichte Bismarck zum Andenken sein eigenes Pulverhorn und seinen Schrotbeutel und ausserdem ein ansehnliches Geldgeschenk. Nun traten wir an den verendeten Bären heran und fanden ein ungewöhnlich grosses Thier." - Der ganze Jagdzug war so rasch zu glücklichem Ende gekommen, dass Herr D. noch Zeit hatte, seinen beabsichtigten Kirchgang auszuführen, und er verabschiedete sieh von Herrn v. Bismarck, nachdem derselbe ihm noch seinen besten Dank für die Hilfe zur rechten Zeit aus-